

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 28 (1953)
Heft: 10

Artikel: So heizt man mit Unionbriketts!
Autor: E.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So heizt man mit Unionbriketts!

Natürlich weiß fast jedes Kind, daß man mit Unionbriketts heizen kann! Wie man das aber mit *wenig Brennstoff und bequem* macht, das ist noch nicht überall bekannt, und das wollen wir Ihnen zeigen.

Woraus bestehen eigentlich diese Unionbriketts? Nun, aus unter hohem Druck (1200 Atmosphären!) ohne irgendwelche Bindemittel zusammengepreßter Rohbraunkohle.

Der Heizwert des Unionbriketts ist mit 4800 kcal/kg (= Wärmeeinheiten pro Kilogramm) beispielsweise etwa 30 Prozent größer als derjenige von lufttrockenem Holz.

Und nun wird geheizt!

Das macht man mit den üblichen *Eisenöfen*, auch Gestellöfen usw., am besten so:

1. *Vor dem Anheizen.* Morgens zuerst den Aschenkasten leeren und wieder einschieben. Dann Rost leicht rütteln, damit die Aschenreste durch den Rost fallen und nur allfällige Glutstücke zurückbleiben. Luftschieber oder Rosette ganz öffnen, ebenso die Drosselklappe. Bei Sturzzugöfen auch Anheizklappe öffnen.

2. *Anheizen.* Wenig Papier, Holzspäne und ein paar gröbere Schitli auf den Rost legen und einige Brikettstücke. Hierauf anzünden. Ofentüren schließen.

3. *Weiterheizen.* Ist das Feuer gut durchgebrannt, weitere ganze Unionbriketts nach Bedarf aufgeben, je nach Ofengröße 2 bis 6 Stück auf einmal, immer aber so viel, daß der Rost bedeckt ist. Bei Sturzzugöfen Anheizklappe schließen.

Warten bis alle Briketts rotglühend sind und nur noch mit kurzen Flammen brennen, erst dann Luftzufuhr drosseln, das heißt entsprechend dem Wärmebedarf einstellen.

4. *Gluthalten.* Zum Gluthalten kann man, sobald alle Briketts rotglühend sind (aber nicht vorher), die Luftzufuhr schließen.

In *Öfen mit kleinen Rosten* (kleine Zylinderöfen, Füllöfen), wo es nicht möglich ist, ganze Briketts zu legen, nur *halbe Briketts verwenden!* Der Rost wird sonst ungleichmäßig bedeckt, was erhöhten Brennstoffverbrauch bedingt.

Einige Hinweise, die öfters zuwenig beachtet werden:

a) Ein altbekannter «Trick» ist das vorzeitige Abdrosseln der Verbrennungsluft oder das Einwickeln der Briketts in Zeitungspapier, um einen starken Abbrand zu verhindern. Dies ist nicht nur zwecklos, sondern absolut falsch! Die Briketts verbrennen dann nicht vollständig, sondern verschwelen, und dabei

geht etwa ein Drittel des Heizwertes verloren. Kein Wunder, wenn auf diese Art die Briketts nicht recht warm geben. Außerdem kann sich Teer in den Rauchzügen und im Kamin niederschlagen. Also: *Genügend Luft geben*, bis alle Briketts rotglühend sind. Die glühenden Briketts enthalten immer noch etwa zwei Drittel des gesamten Heizwertes. Man kann damit heizen oder stundenlang warmhalten, je nachdem, ob die Luftzufuhr nur gedrosselt oder ganz abgestellt wird.

b) Für einen wirtschaftlichen Betrieb ist es ferner wichtig, daß der Rost *gleichmäßig mit Brennstoff bedeckt* ist.

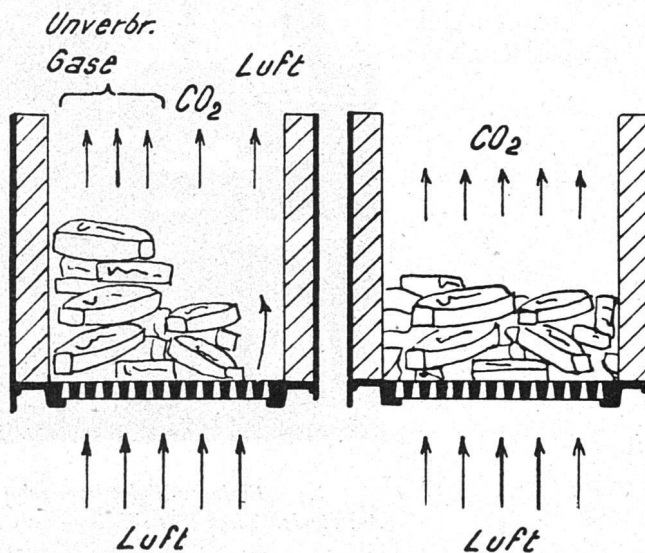


Bild 1
Falsch: Rost ungleichmäßig bedeckt. Unverbrannte Gase und zu großer Luftüberschuß bedingen erhöhte Wärmeverluste

Bild 2
Richtig: Rost gleichmäßig mit Briketts bedeckt

c) Ältere Öfen besitzen vielfach zwei Luftrosetten, eine in der Aschentüre und eine in der Feuertüre. Die Rosette in der Feuertüre kann stets geschlossen bleiben, weil Unionbriketts, in niedriger Schichthöhe verfeuert, keine Sekundärluft benötigen. Unionbriketts lassen sich natürlich nicht nur in Eisenöfen verbrennen, sondern in *andern häuslichen Feuerungen jeder Art*. Darüber ein anderes Mal. EB.

Gefährdet eingelagertes Brennholz unsere Dachstühle?

Von Urs Deffner, Dipl. Ing.-Chem. ETH

In der Presse ist in letzter Zeit verschiedentlich vor dem Einlagern von Abbruchbrennholz infolge der Gefahr der Einschleppung von Hausbock gewarnt worden. Es lassen sich aber auch gegensätzliche Meinungen hören, die diese Gefahr zu bagatellisieren versuchen. Es ist daher für die Leser sicherlich von Interesse, wenn dieses Problem einmal grundsätzlich und etwas ausführlicher behandelt wird.

Unter den Insekten gibt es eine große Zahl von Arten, welche ihr Leben vorzugsweise auf bzw. in lebendem oder totem Holz fristen. Unter diesen bilden die Bockkäfer eine eigene Familie, die allein über 10 000 Arten umfaßt. Einige davon finden wir in lebenden Bäumen, die meisten jedoch in frisch gefällttem Holz, während einige wenige, zu denen der

Hausbock zählt, auch trockenes, verbautes Holz befallen können. Die ursprüngliche natürliche Aufgabe der holzerstörenden Insekten, wie übrigens auch der holzerstörenden Pilze, liegt in der Reinigung des Waldes von abgestorbenem Holz, wobei einerseits die Bildung von Humus erleichtert und andererseits Raum für neue Baumgenerationen geschaffen wird. Nicht alle Bockkäfer befallen die gleichen Holzarten, sondern bevorzugen, wie schon aus ihrem Namen hervorgeht, einzelne Hölzer. So finden wir zum Beispiel an Laubhölzern den Eichenbock, großen und kleinen Spießbock, Leiterbock u. a., an Nadelhölzern den Fichtenbock, Grubenhalsbock, Alpenbock. Die meisten Scheibenböcke sind weniger wählerisch und befallen sowohl Nadel- als auch Laubholz.